

**Text**

**Robert Gernhardt: Das Buch**

Ums Buch ist mir nicht bange.  
Das Buch hält sich noch lange.

20 zu Bändern, Filmen, Platten,  
die wir einst gerne hatten,

Man kann es bei sich tragen  
und überall aufschlagen.

und die nur noch ein Dreck sind.  
Weil die Geräte weg sind

5 Sofort und ohne Warten  
kann man das Lesen starten.

und niemals wiederkehren,  
gibts nicht zu sehn, zu hören.

Im Sitzen, Liegen, Knien  
ganz ohne Batterien.

25 Es sei denn, man ist klüger  
und hält sich gleich an Bücher,

10 Beim Fliegen, Fahren, Gehen –  
ein Buch bleibt niemals stehen.

die noch in hundert Jahren  
das sind, was sie stets waren:

Beim Essen, Kochen, Würzen  
ein Buch kann nicht abstürzen.

30 Schön lesbar und beguckbar,  
so stehn sie unverrückbar

Die meisten andren Medien  
tun sich von selbst erledigen.

in Schränken und Regalen,  
und die Benutzer strahlen:

15 Kaum sind sie eingeschaltet,  
heißts schon: Die sind veraltet!

Hab'n die sich gut gehalten!  
Das Buch wird nicht veralten.

Und nicht mehr kompatibel –  
marsch in den Abfallkübel

– (Aus: Robert Gernhardt: Im Glück und anderswo. Gedichte, Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuchverlag 2002)

**Aufgabe**

1. Fassen Sie den Inhalt des Gedichts zusammen. Bewerten Sie die Stichhaltigkeit der Argumente vor dem Hintergrund von Gerhard Lauers Text.